

Mobil sein und bleiben: Kurse für ältere Verkehrsteilnehmer

Mobilität ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Damit der digitale und demografische Wandel dessen Erfüllung nicht verunmöglichen, braucht es praktische Angebote. rundum mobil GmbH unterstützt die Gemeinden dabei.



Viele ältere Menschen waren jahrelang mit dem Auto unterwegs und haben kaum Erfahrung mit dem öffentlichen Verkehr. Kommt noch der Billettkauf am Automaten mit Touchscreen hinzu, ist die Herausforderung doppelt gross.

Bild: Beat Mumenthaler

Spiez an einem Tag im Oktober: 22 ältere Einwohner und Einwohnerinnen besuchen den Kurs «mobil sein & bleiben». Mit Interesse folgen sie den Ausführungen im Theorieteil: Fahrplan, öV-Ticket, Tarifzonen, Tipps zur Verkehrssicherheit. Der Kurs ist ausgebucht. Das Bedürfnis, die Welt des öffentlichen Verkehrs zu verstehen, ist gross. Spiez steht exemplarisch für rund 80 weitere Kursstandorte in der Schweiz. Den meisten Kursteilnehmenden geht es gleich. Viele waren in den letzten Jahrzehnten vor allem mit dem Auto unterwegs. Ihnen fehlt die Erfahrung mit dem öffentlichen Verkehr.

Schon der Gang zum Billettautomaten fällt nicht leicht. «Meine Partnerin und ich sind im Kurs, um beim Billettkauf sicherer zu werden. Irgendwann werden wir das Auto abgeben, diese Zeit wird kommen», äussert sich ein Teilnehmer. Der Kurs soll dazu beitragen, Hürden abzubauen und Sicherheit zu gewinnen. Der Theorie folgt die Praxis – nach der Pause geht es nach draussen. Eine Kleingruppe nimmt beim Automaten die Herausforderung «Billettkauf» in Angriff. Die Bedienung ist nicht immer verständlich. Mit fachkundiger Unterstützung fällt es leichter. Vorsichtig berührt eine Teil-

nehmerin den Touchscreen. «Mit den Zonen tue ich mich schwer. Es ist einfacher, am Schalter ein Billett zu kaufen. Zielort, retour mit Halbtax – fertig!» Die Teilnehmenden nutzen die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Denn an Reisewünschen mangelt es nicht: mal wieder nach Bern oder ins Tessin, das wäre schön.

Schweizweites Erfolgsrezept

Ob in Kreuzlingen, Genf, Sarnen oder Mendrisio: Die Fragen der Teilnehmenden haben sich über die Jahre kaum verändert. Den vom Büro rundum mobil GmbH im Jahr 2000 konzipierte Kurs

«mobil sein & bleiben» gibt es unterdessen als regelmässiges Angebot in 22 Kantonen und in allen Sprachregionen. Dank eines Zusammenarbeits- und Finanzierungsmodells auf lokaler und nationaler Ebene ist der Kursbesuch für die Teilnehmenden kostenlos. Zu den nationalen Partnern zählen SBB, Fonds

auch online oder per App beziehen – zu Hause oder flexibel unterwegs. Was verlockend klingt, ist für viele ältere Menschen mit Hürden verbunden. Die letztjährige Evaluation der «mobil sein & bleiben»-Kurse macht sie deutlich: Von den Teilnehmenden nutzen gut 65 Prozent zu Hause das Internet, rund 48 Pro-

Den demografischen und digitalen Wandel im Blick

Wir werden immer älter. Der Erhalt einer selbstständigen Mobilität ist bedeutsam. Sie ermöglicht soziale Teilhabe und damit Beziehungen, trägt zur Gesundheit und einer hohen Lebensqualität bei. Um den vielfältigen Mobilitätsbedürfnissen der älteren Bevölkerung gerecht zu werden, sind neue Ansätze und alltagstaugliche Lösungen gefragt. rundum mobil GmbH nimmt sich dieser Herausforderung an und entwickelt die nationale Plattform «mobil sein & bleiben», die auf dem bestehenden Kursangebot aufbaut. Das vom Förderfonds Engagement Migros unterstützte Projekt verbindet die zwei Megatrends digitaler und demografischer Wandel. Mit niederschweligen Kursen, Workshops mit relevanten Akteuren und der Zielgruppe und mit Angeboten zum Ausprobieren gehts weiter in Richtung Zukunft.

«Ich bin zur Überzeugung gekommen,
dass ich den Billettautomaten bedienen kann.
Er beisst nicht.»

Aussage eines Teilnehmers des Kurses «mobil sein & bleiben»

Eliane Leuzinger, rundum mobil GmbH

für Verkehrssicherheit, Verband öffentlicher Verkehr, Verkehrs-Club der Schweiz, Swisslife und Neuroth Hörmittel. Auch Gemeinden spielen bei der Ermöglichung und Bewerbung von «mobil sein & bleiben» gegenüber der Bevölkerung eine entscheidende Rolle. So unterstützen sie die älteren Verkehrsteilnehmenden sehr konkret – mit wenig Aufwand und geringen Kosten. Die Gemeinde Spiez hat den Kurs ebenfalls erfolgreich beworben. Dorothea Maurer, Leiterin der Fachstelle 60+, schätzt es, «dass der Kurs nah bei den Leuten stattfindet und einen hohen Alltagsbezug hat. Wir freuen uns über das rege Interesse der Spiezerinnen und Spiezer.» Ob Land oder Stadt, der Nutzen liegt auf der Hand. Der Kanton Basel-Stadt unterstützt «mobil sein & bleiben» ebenfalls im Kontext der eigenen Alterspolitik. «Die Kurse erfreuen sich bei uns grosser Beliebtheit. Sie sind wichtig für den Erhalt der Mobilität älterer Menschen in Basel», bestätigt Daniel Capone vom kantonalen Gesundheitsdepartement. Und sie werden geschätzt, wie die Aussage einer Kursteilnehmerin in Stans zeigt. «Ich finde es toll, dass wir im Alter so begleitet werden.» Weshalb sich mit Billettautomaten und Zonen abmühen? Ein Ticket lässt sich

zent haben ein Smartphone, wenige kennen und nutzen die SBB-App. «Wir sind nicht Computer-gewohnt. Das ist etwas Neues», äussert sich ein 81-jähriger Kursteilnehmer. Doch auch die ältere Bevölkerung nutzt zunehmend neue Technologien – sei es aus Interesse oder Notwendigkeit. Auch manche Kursteilnehmende sind motiviert, das Billett künftig per App zu lösen. Nicht zuletzt wegen der Spartickets, die Anklang finden, aber nur über App oder Internet verfügbar sind. Die für die ältere Bevölkerungsgruppe konzipierten «SBB Mobile»-Kurse stossen denn ebenfalls auf reges Interesse.



Analog oder digital? Verschiedene Möglichkeiten führen ans Ziel. Bild: Noëmi Porfido

So finden Gemeinden Kurse für Mobilität im Alter:

2019 finden in der ganzen Schweiz «mobil sein & bleiben»-Kurse statt. Standorte und Termine auf www.mobilsein.ch, auf Anfrage sind auch andere Standorte möglich.

Zusätzlich gibt es kostenlose «SBB Mobile»-Schulungen. rundum mobil GmbH führt diese im Auftrag der SBB durch und koordiniert die Umsetzung mit interessierten Gemeinden oder Seniorenvereinigungen.

Kontakt

rundum mobil GmbH, Schulhausstrasse 2, 3600 Thun, Tel. 033 334 00 20, info@rundum-mobil.ch, www.rundum-mobil.ch